

# Altersrekord auf der Wasserkuppe

81-jähriger Brandenburger absolvierte Grundkurs im Gleitschirmfliegen

## WASSERKUPPE

Man lernt nie aus: Mit 81 Jahren hat Manfred Strunz noch einmal etwas Neues gelernt. Auf der Wasserkuppe absolvierte er einen Kurs im Gleitschirmfliegen. Damit ist er der wohl älteste Kursteilnehmer überhaupt.

Von unserem Redaktionsmitglied  
**NORMAN ZELLMER**

„Ich kann mich nicht erinnern, dass wir einen Teilnehmer in diesem Alter je hatten“, sagt Fluglehrer Josh Staller (43) von der Gleitschirmflugschule Papillon auf der Wasserkuppe. Wie die anderen rund 20 Teilnehmer lernte Strunz an vier Tagen das Starten, Steuern und Landen. Das Besondere: „Alle anderen hätten meine Enkel sein können“, sagt der Cottbusser schmunzelnd. Die Atmosphäre sei aber dennoch sehr kameradschaftlich und vor allem professionell.

Strunz kennt die Fliegerwelt aus dem Effeff: Der Doktor und Dampfturbinenspezialist war über sechs Jahrzehnte Segelflieger in Sachsen und Brandenburg und arbeitete 30 Jahre lang als Segelflug-Ausbilder beim Verein FC Bronkow, dessen Ehrenmitglied er ist. 1944 hatte Strunz seinen Segelflugschein gemacht und hat seitdem vom SG 38, von Grunau Baby II und der Meise über FES und Bocian bis zum Piraten und der Foka zahlreiche Segelflugzeugtypen geflogen, die es in der DDR gab.

Den Kurs auf der Wasserkuppe zu machen, war Ehren-



Rückkehr zu den Wurzeln: Gleitschirmkurs-Teilnehmer Manfred Strunz vor dem Schulgleiter SG 38 im Deutschen Segelflugmuseum auf der Wasserkuppe. In diesem Flugzeug von Fritz Stamer und Alexander Lippisch hatte der 81-Jährige im Jahr 1944 mit dem Segelfliegen begonnen.  
Foto: Norman Zellmer

sache. „Das ist die Wiege des Segelflugsports, da muss man einmal in seinem Leben gewesen sein.“ Strunz war extra einen Tag eher angereist, um Flugplatz, Fliegerdenkmal, Groenhoff-Haus und Segelflugmuseum zu besichtigen. „Das kannte ich bisher alles nur aus Büchern.“

Zum Gleitschirmfliegen kam er im Wortsinne über das Alter: Vor fünf Jahren – Strunz war 76 – hatte er seine Segelflugglizenz zurückgegeben – wegen der schwindenden Sehkraft. Ein Freund erzählte ihm daraufhin vom Gleitschirmfliegen – der war damals 70 und hatte selbst ei-

nen Kurs absolviert. „Ich wollte mir beweisen, dass ich das auch noch kann“, sagt der rüstige Rentner über seine Intention. Es sei ein Test gewesen, ob es möglich ist, in seinem Alter noch dieser Segelflugsportart nachzugehen.

Aus der Sicht von Fluglehrer Staller ist das durchaus

möglich: „Wenn man sich körperlich fit fühlt, ist das kein Problem.“ Das Schwierigste beim Gleitschirmfliegen ist nicht das Landen oder Starten, sondern nach der Landung mit dem 15 Kilos schweren Gurtzeug mit Sitz und Schirm wieder den Hang hinaufzulaufen.